

verurteilen zu lassen. In seinem Unglück erbat sich seiner der letzte grosse Abt von Cluni, Petrus Venerabilis, und nahm ihn dort als Mönch auf, wo er schon 1142 gestorben ist.

Und nun erlebte es die Welt, dass gerade von diesem scharf angegriffenen und als Theologen abgelehnten Mönche eine Wirkung ausging, die wie über Nacht die Theologie zu einer Wissenschaft werden liess. Wenn auch heute noch Anselm von Canterbury als der "Vater der Scholastik" bezeichnet wird, so kann es doch keinem Zweifel unterliegen, dass Abälard durch seine Schriften und vor allem als Lehrer einen weit grösseren Einfluss gewann als Anselm. Fast alle bedeutenden Theologen seiner Zeit und von den Politikern so entgegengesetzte Naturen wie Arnold von Brescia und Wibald von Stablo, der Leiter der Politik Konrads III., hatten als Schüler seinen Worten gelauscht. Noch bedeutungsvoller wurde es, dass er einen Theologen fand, der die Methode seines "Sic et non" übernahm und in seinen "Libri quatuor sententiarum" ein Werk schuf, das zum gelesensten Lehrbuch des Mittelalters wurde, das war der Italiener Petrus Lombardus. Geboren in Novara, Student in Bologna, wo er Kirchenrecht studierte, und in Paris, wo er Schüler Abälards wurde, seit etwa 1140 Lehrer an der dortigen Domschule, 1159/60 Bischof von Paris, ist er 1164 gestorben. Kurz vor 1150 vollendete er seine "Sentenzen". Kein anderes dogmatisches Lehrbuch des Mittelalters hat eine solche Verbreitung gefunden und ist so oft kommentiert worden wie dieses; es existieren von ihm ungefähr 250 Kommentare späterer Theologen. Der Zweck des Werkes war derselbe wie der von Abälards "Sic et non", d.h. möglichst viele Zitate aus den Schriften der Väter zusammen zu stellen, aber nun nicht, wie Abälard es getan hatte, sie ~~der~~ Kritik zu unterziehen, sondern auf ihrem Grunde die Lehren der Kirche aufzubauen. Er übernahm also von Abälard nur die Methode der Gegenüberstellung entgegengesetzter Zitate, aber weit entschiedener als sein Lehrer hat er sich an die kirchliche Tradition gehalten und dadurch erreicht, dass die Sentenzen das allgemein anerkannte Lehrbuch der kirchlichen Dogmatik wurde. An sachlicher Bedeutung kam es weder Abälards "Sic et non" noch an kirchlicher Bedeutung dem Werke Hugos von St. Victor gleich, aber es hatte zur Folge, dass die Methode Abälards von den Theologen übernommen werden konnte und die Theologie zur Wissenschaft wurde.

Heinrich
affällige

Faller
dings

e) = Die sozialen

c) Die sozialen Wandlungen dieser Zeit und ihre Wirkung auf das geistige Leben.

Die Entwicklung der damals führenden Wissenschaft übte eine ganz ausserordentliche Wirkung auf das geistige Leben überhaupt. Schon ein kurzer Blick auf die sich wandelnden Künste und der beständig wachsende Umfang der Wissenschaften genügt, um zu verstehen, welche Bedeutung dieses 12. Jahrhundert für die Menschheit gewonnen hat - für die Menschheit: denn die Wandlungen, die damals vor sich gingen, erfolgten nicht nur in Deutschland, in Frankreich und England, sondern fast in allen christlichen Staaten Europas. Sie hängen ursächlich eng mit den sozialen Veränderungen zusammen, die damals erfolgten. Schon im 11. Jahrhundert hatten in Deutschland und Italien seit Konrad II. die neuen Stände der Ministerialen, der Bürger und Bauern einen Aufstieg erlebt, der wenigstens die beiden Ersteren zu wichtigen Faktoren im staatlichen und kirchlichen Leben gemacht hatte. In Deutschland setzte diese Entwicklung ein mit dem Hofrecht des Bischofs Burghard von Worms und mit der königlichen Begünstigung des aufstrebenden Bürgertums durch Verleihung von Markt- und Münzrechten, in Italien mit dem Lehnsgesetz vom 28. Mai 1037, der sogen. "Constitutio de feudis", durch das die niederen Lehensträger geschützt wurden, und andererseits mit dem Emporkommen der Seestädte und ihrer allmählich wachsenden Selbstverwaltung. Um 1100 hatten bereits die meisten italienischen Städte Selbstverwaltungen, an deren